

Gottfried Kölwel – „Münchner Elegien“ (1)

Wir Wehenden

Wir Wehenden durch diese Welt,
wir wünschen uns hierhergestellt
wie Götter, die im Kraftquell baden,
und sind von Ohnmacht weh beladen.
Nur Laub im Hauch des Herrn, am Baum der Erde?
Unwissend, was aus unsrer Herbstspreu werde.
Wir Wehenden durch diese Welt!

Nach warmem Blut der kalte Schrein.
Stockt nicht der Schritt am Leichenstein?
Asche, wehende im Wind,
ach, daß wir deines Reiches sind!
Beglückend fruchtet nur, was wir erträumen,
der Glaube an den Kern von ewigen Bäumen.
Nach warmem Blut der kalte Schrein.

Wir Wehenden durch diese Welt!
Wenn aschend auch der Tag zerfällt,
herauf an goldner Strahlenschnur
zieht täglich sich die ewige Uhr.
Kein Zeiger kreist, der jemals stille stände,
rund ist die Welt und deshalb ohne Ende.
Wir Wehenden durch diese Welt!